



BVO

Bundesverband
der VO-Firmen e.V.



Saatguthandelstag am 06./07. Juni 2013

„Quo vadis moderne Landwirtschaft
in Deutschland?“

Markus Röser



Quo vadis Landwirtschaft – wie sieht die Agrarpolitik in naher Zukunft aus?

Markus Röser, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Nachhaltigkeit, BASF SE

BVO Saatguthandelstag am 6. Juni 2013, Burg Warberg

BASF
The Chemical Company

Agenda



1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen der Landwirtschaft

2 Moderne Landwirtschaft und Nachhaltigkeit

3 Wahrnehmung und Rolle von Konsumenten

4 (Gemeinsame) Agrarpolitik?

5 Moderne Landwirtschaft – Business as Usual oder Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts?

BASF
The Chemical Company

Wie stellen wir uns die Landwirtschaft der Zukunft vor? Nostalgie oder ...



... nachhaltiger Fortschritt?



Globale Trends



BASF
The Chemical Company

			
<p>Wachsende und alternde Weltbevölkerung</p>	<p>Städtewachstum</p>	<p>Energiebedarf & Klimaschutz</p>	<p>Globalisierung & Neue Märkte</p>
<p>Bis 2050 muss sich die Nahrungsmittelproduktion verdoppeln.</p>			

Es gibt immer weniger Ackerfläche für immer mehr Menschen



BASF
The Chemical Company

<p>3,2 Mrd. Menschen</p>	<p>7 Mrd. Menschen</p>	<p>9 Mrd. Menschen</p>
		
<p>4.300 m² Ackerfläche/Kopf</p>	<p>2.200 m² Ackerfläche/Kopf</p>	<p>1.800 m² Ackerfläche/Kopf</p>
<p>1965</p>	<p>2011</p>	<p>2030</p>



Unsere Herausforderung: Steigender Bedarf bei limitierten Ressourcen



BASF
The Chemical Company

Wachstum

- Bevölkerung**

- Fleischbedarf**

- Energiebedarf**


Landwirtschaftlicher Bedarf



Bis 2050 muss sich die Nahrungsmittelproduktion verdoppeln!

Ressourcen & Umwelt

- 
Ackerfläche
- 
Wasser
- 
Biodiversität

Fakten zur Landwirtschaft

BASF
The Chemical Company

- 9 Milliarden Menschen müssen von 4% der Fläche der Erde ernährt werden.
- ~450 Millionen Landwirte bewirtschaften eine durchschnittliche Fläche von 0.5 ha
- Landwirtschaft ist die älteste „Industrie“ der Menschheit, aber immer noch nicht effizient genug:
 - ~30% Verlust vor der Ernte durch Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge
 - ~30% Verlust der Produktion nach der Ernte (Wertschöpfungskette)



Agenda

BASF
The Chemical Company

- 1** Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen der Landwirtschaft
- 2** Moderne Landwirtschaft und Nachhaltigkeit
- 3** Wahrnehmung und Rolle von Konsumenten
- 4** (Gemeinsame) Agrarpolitik?
- 5** Moderne Landwirtschaft – Business as Usual oder Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts?



Herausforderungen für den Landwirt

BASF
The Chemical Company



- Gesetze & Richtlinien
- Verbraucher-einstellungen
- Natur & Umwelt
- Globale Märkte
- Ressourcen

Unser Ziel

BASF
The Chemical Company



- Nachhaltige und innovative Lösungen für die Landwirtschaft gemeinsam entwickeln.

Nachhaltige Landwirtschaft – Basis für unser Handeln



The Chemical Company



ökonomisch

Balance

ökologisch

sozial

Nachhaltige Lösungen für viele Bereiche der Landwirtschaft



The Chemical Company

Um die Herausforderungen der modernen Landwirtschaft zu meistern, brauchen wir Lösungen für mehr

- Qualität
- Ertrag pro Hektar

und einen optimalen Umgang mit

- Flächen
- Energie
- Bodenkonservierung
- Wasser-Management
- Abfall-Management
- Finanzierung der Landwirtschaft

Innovationen der Forschung und Technik sind für die Landwirtschaft unverzichtbar.



Gesundes Leben durch reichhaltige Ernährung		 <small>The Chemical Company</small>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Noch nie war das Angebot an Nahrungsmitteln so reichhaltig und preiswert ■ Die weltweite Kalorienproduktion hat sich seit 1960 verdoppelt ■ Die energieaufwendige Produktion von Fleisch wurde verdreifacht ■ Pflanzenschutz und Biotechnologie tragen entscheidend zum Produktivitätsfortschritt in der Landwirtschaft bei 		

Natürliche Ressourcen bleiben erhalten		 <small>The Chemical Company</small>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Seit 1950 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche konstant, obwohl die Nahrungsmittelproduktion enorm gesteigert wurde. Nur so können natürliche Lebensräume erhalten werden ■ Bodenerosion wird durch Herbizide in Kombination mit pflugloser Bodenbearbeitung reduziert 		

Ertragsverluste vermeiden – verantwortungsvoll mehr produzieren



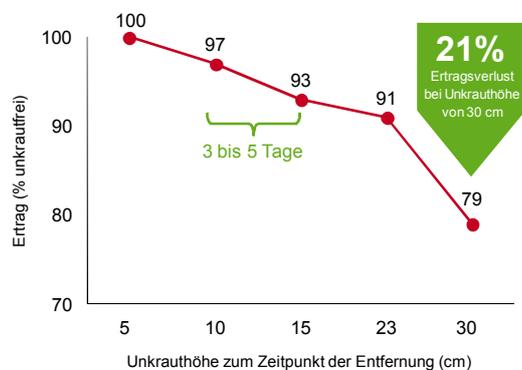
- Weltweit gehen jährlich 20 % bis 40 % der Ernten durch Unkrautkonkurrenz, Schädlinge und Pflanzenkrankheiten verloren. Ohne Pflanzenschutzmittel wären es doppelt so viel
- Nur gesunde Pflanzen können Düngemittel und Wasservorräte effektiv nutzen und das Potential neuer Sorten ausschöpfen



Ertragsverluste am Beispiel Unkräuter – noch immer Gegner Nr. 1 des Landwirts



Mit welchen Ertragseinbußen müssen Landwirte rechnen?



- Unkraut kann in 3-5 Tagen bis zu 8 cm wachsen
- Größere Unkrautpflanzen sind schwieriger zu kontrollieren
- Ertragsverluste bereits ab Unkrauthöhe von 5 cm
- Wirtschaftlicher Verlust durch 15 cm hohes Unkraut: 73 €/ha

Mindererträge bis zu 30 % durch Pilzbefall BASF The Chemical Company

- Schadpilze verursachen Schäden an Nutzpflanzen und bilden Toxine im Erntegut
- Schadpilze senken die Leistungsfähigkeit durch Schädigung physiologischer Prozesse



Mehr als 75% der rund 160 Infektionskrankheiten an mitteleuropäischen Nutzpflanzen gehen auf Pilze zurück

Einfluss von Düngung und Pflanzenschutz auf Wachstum und Ertrag von Mais BASF The Chemical Company

(Demo-Versuch Agrarzentrum Limburgerhof, Foto 20.07.2010)

ohne Agrarchemie <> mit Agrarchemie
(dt Kornrohertrag / ha)

38	69	82	92	99
				
ohne Düngung ohne Herbizid ohne Insektizid ohne F500®	ohne Düngung mit Herbizid mit Insektizid mit F500®	mit Düngung ohne Herbizid mit Insektizid mit F500®	mit Düngung mit Herbizid mit Insektizid ohne F500®	mit Düngung mit Herbizid mit Insektizid mit F500®
Düngung: 120 kg N/ha als NPK 20+8+8				

Warum benötigen wir Pflanzenschutzmittel?

BASF
The Chemical Company

- Das ist Landwirtschaft...
- Eine reichhaltige Ernährung sorgt für gute Gesundheit
- Natürliche Ressourcen werden erhalten
- Höhere Produktion bei mehr Verantwortungsbewusstsein
- Entwicklung neuer Produkte – nachhaltig und innovativ

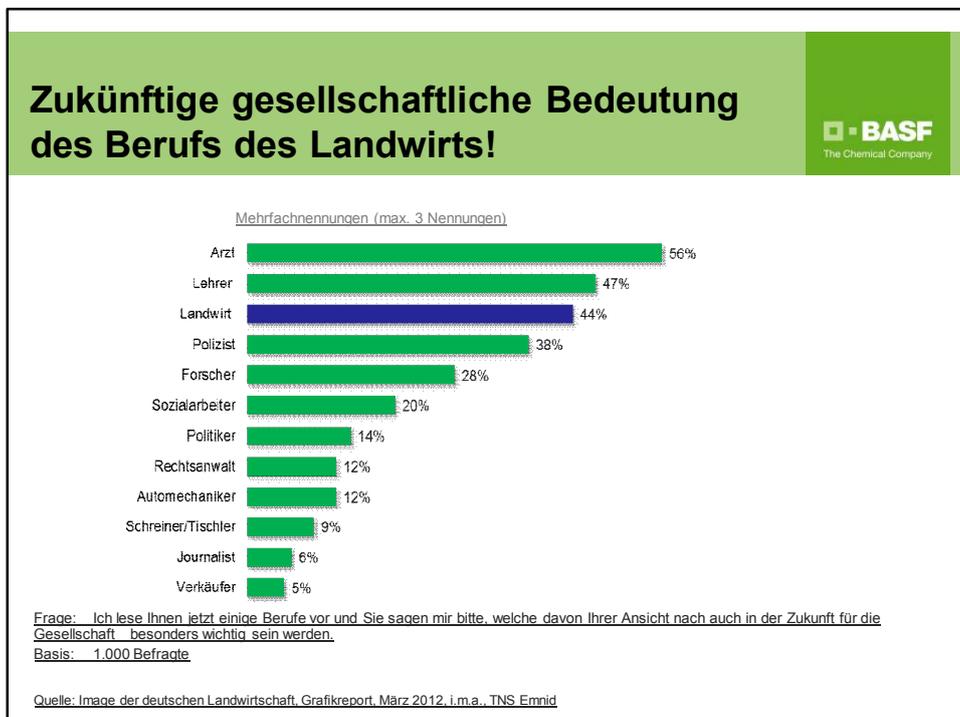


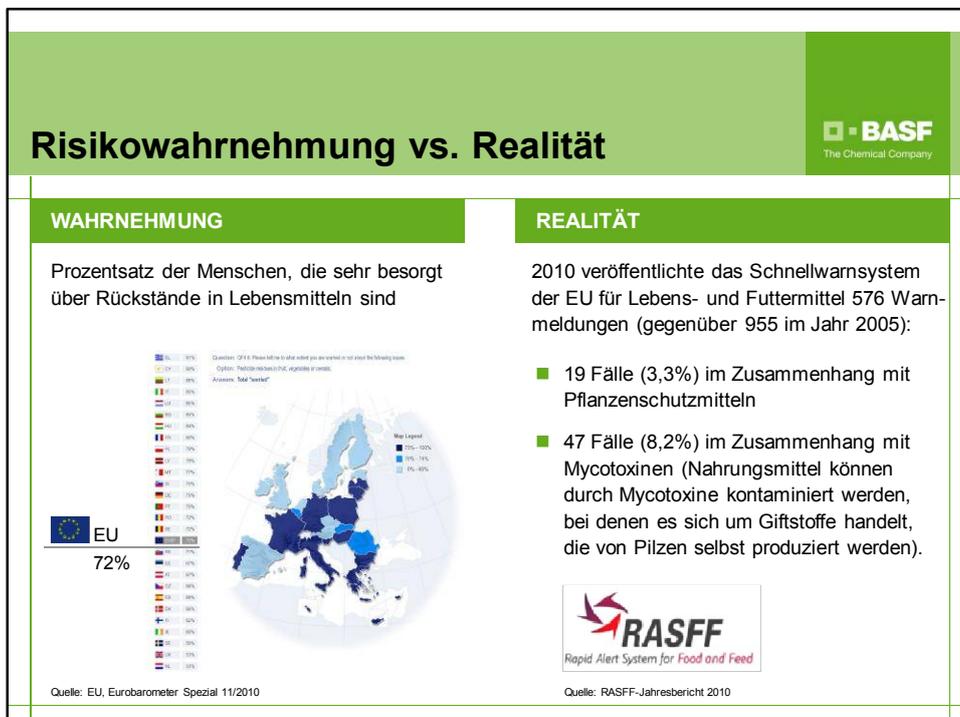
Agenda

BASF
The Chemical Company

- 1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen der Landwirtschaft
- 2 Moderne Landwirtschaft und Nachhaltigkeit
- 3 Wahrnehmung und Rolle von Konsumenten
- 4 (Gemeinsame) Agrarpolitik?
- 5 Moderne Landwirtschaft – Business as Usual oder Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts?







Soll so die Wahrnehmung durch den Konsumenten aussehen?



BASF
The Chemical Company







Im Wald ist Giftiges durch seine rote Farbe leicht zu erkennen. Im Supermarkt auch.

© Greenpeace Deutschland

Sind das die Schlagzeilen, die wir in der Öffentlichkeit sehen wollen?



BASF
The Chemical Company

Gentechnik soll Ratten krank machen
Monsanto NK 603 soll bei Tieren Krebs auslösen

Falsches Pflanzenschutzmittel:
Zwei Millionen Bienen tot

Zitat Landwirtschaftliches
Ministerium Baden Württemberg:
„Unser politischer Wille ist
Herbizid tolerante Systeme tot zu
machen.“

Pflanzenschutzmittel in der
Landwirtschaft erhöhen laut Studie das
Risiko einer Parkinson-Erkrankung

Statement Grünen-Politiker auf dem
Welternährungstag:
Die moderne intensive Landwirtschaft ist
Ursache für den weltweiten Hunger...

28

Agenda



 The Chemical Company

- 1** Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen der Landwirtschaft
- 2** Moderne Landwirtschaft und Nachhaltigkeit
- 3** Wahrnehmung und Rolle von Konsumenten
- 4** (Gemeinsame) Agrarpolitik?
- 5** Moderne Landwirtschaft – Business as Usual oder Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts?



Hintergrund der GAP Reform



 The Chemical Company

Klasse statt Masse

Vor 50 Jahren war das Hauptziel der EU-Agrarpolitik, eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung für ein Europa zu gewährleisten, das ein Jahrzehnt Krieg und Mangel hinter sich hatte. Zu diesem Zweck wurden Produktionszuschüsse gewährt, die Preise gestützt und Überschüsse aufgekauft. All das ist nun ein Stück Vergangenheit.....

Quelle: http://europa.eu/pol/agr/index_de.htm, 19. 04. 13



Quelle: <http://www.sulzdorf.moeh-szale.net/>

Hintergrund der GAP Reform

BASF
The Chemical Company

Heute geht es in der EU-Agrarpolitik in erster Linie darum ...

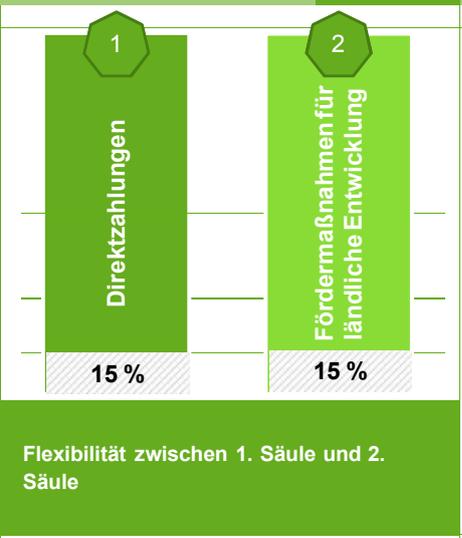
- ... die Erzeuger von Nahrungsmitteln wie Getreide, Fleisch, Milcherzeugnisse, Obst, Gemüse und Wein in die Lage zu versetzen, ...
- ... sichere und hochwertige Nahrungsmittel in ausreichenden Mengen für die europäischen Verbraucher zu erzeugen, ...
- ... in vollem Umfang zu einer diversifizierten wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten beizutragen, ...
- ... höchste Standards in den Bereichen Tier- und Umweltschutz einzuhalten.



Säulen der GAP - Direktzahlungen

BASF
The Chemical Company

- Die landwirtschaftlichen Direktzahlungen sind der Kern der weiterentwickelten GAP nach 2013.
- Das neu eingeführte Greening bindet die Direktzahlungen verstärkt an Umweltleistungen
- Das Greening ist verpflichtend für alle Landwirte. Die Greening-Zahlung als Entgelt für zusätzliche Umweltleistungen beträgt 30 % der Direktzahlungen
- Umverteilung von Direktzahlungen zwischen den EU-Mitgliedstaaten → externe Kovergenz
- Annäherung von Direktzahlungen innerhalb der Mitglied-staaten → interne Kovergenz



1
Direktzahlungen
15 %

2
Fördermaßnahmen für ländliche Entwicklung
15 %

Flexibilität zwischen 1. Säule und 2. Säule

Säulen der GAP – Direktzahlungen		 The Chemical Company
<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusätzliche Förderung der ersten Hektare in den Betrieben: <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Mitgliedstaaten haben die Möglichkeit, für die ersten Hektare in den landwirtschaftlichen Betrieben eine Zusatzzahlung zu gewähren. Bestimmte <ul style="list-style-type: none"> ➔ finanzielle Benachteiligungen kleinerer Betriebe können bei Umstellung auf das neue System ausgeglichen werden. ■ Greening: verpflichtend für alle Landwirte <ul style="list-style-type: none"> ■ Auflagen für eine verstärkte Anbaudiversifizierung ■ Erhalt von Dauer-grünlandflächen ■ Erbringung ökologischer Vorrangflächen fest. 		<p>Anbaudiversifizierung 2-stufig: Betriebe zwischen 10 und 30 ha Ackerland müssen zwei Kulturen anbauen, wovon die Hauptkultur maximal 75 % Flächenanteil haben darf.</p> <p>Betriebe über 30 ha Ackerland müssen drei Kulturen anbauen, wobei die Hauptkultur maximal 75 % und die zwei Hauptkulturen maximal 95 % haben dürfen.</p>

Die ländliche Marktordnung		 The Chemical Company
<ul style="list-style-type: none"> ■ Verringerung negativer Auswirkungen von Preisvolatilitäten auf die Landwirte und die Stärkung der landwirtschaftlichen Erzeuger in der Lebensmittelkette an. ■ Deutschland unterstützt insgesamt den vereinbarten Kompromiss, da grundsätzlich an der Marktorientierung und der Ausgestaltung der Instrumente als ein Sicherheitsnetz festgehalten wurde. 		<p>Instrumente zur Mengenregelung Vorschriften für Erzeugergemeinschaften</p>

Agenda



- 1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen der Landwirtschaft
- 2 Moderne Landwirtschaft und Nachhaltigkeit
- 3 Wahrnehmung und Rolle von Konsumenten
- 4 (Gemeinsame) Agrarpolitik?
- 5 Moderne Landwirtschaft – Business as Usual oder Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts?



Nehmen wir das Heft des Handelns gemeinsam selbst in die Hand!




Die große Herausforderung ist, das Gleichgewicht zwischen landwirtschaftlicher Produktion und dem Schutz natürlicher Ressourcen zu finden: Moderne Landwirtschaft für eine sichere und gesunde Zukunft!



The Chemical Company

Kontakt:

BASF SE

Markus Röser

APE/DS - Public Affairs & Sustainability

Tel.: +49 621 60-27392

Mobil: +49 1520 8900 948

Mail: markus.roeser@basf.com